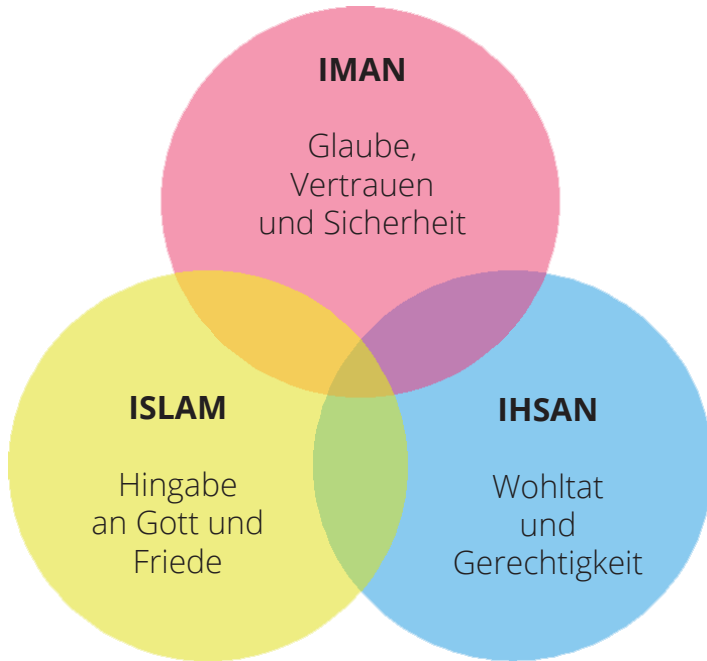




DAS KONZEPT DES FRIEDENS IM ISLAM

Von
Reisu-l-ulema Emeritus
Dr. Mustafa Cerić
Großmufti a.D. von Bosnien und Herzegowina



Vorwort

Ein Leben ohne Kriege dürfte der gemeinsame Wunschtraum alle Menschen der Welt sein. Dem Frieden gilt der gemeinsame Ruf aller Religionen und alle Weltanschauungen. Indem der Koran an 36 Stellen den Begriff »Salam (Friede)« wiederholt, ermahnt er die Menschen zum Frieden und zeigt damit auch, dass der Islam zweifellos für den Frieden einsteht.

Wer den Gebetsritus der Muslime kennt, weiß, dass das Gebet mit Allahu-akbar (Gott ist der Größte) beginnt und sich dieser Spruch in allen Phasen des Gebetes wiederholt, nur nicht am Ende des Gebetes. Der Betende endet sein Gebet nicht mit Allahu-akbar, sondern mit As-salamu aleiukm, „der Friede sei mit euch!“ Er wendet seinen Kopf zur rechten und zur linken Seite und verkündet den Frieden an alle Menschen und sagt: „Der Friede sei mit euch!“ und anschließend spricht: „Gott, Du bist der Friede selbst. Von Dir kommt Friede“. Mit diesem Ritus macht sich der Muslim bewusst: So wie ich während des Gebetes nicht Böses gesprochen, gedacht oder getan habe, bleibe ich bis zum kommenden Gebet, in meinem Umfeld, mit allen Menschen, die sich zu meiner rechten und zu meiner linken Seite befinden, friedlich! Der wahre Muslim ist derjenige Mensch, der in Frieden mit Gott, mit sich selbst, seiner Umgebung, allen Menschen, Tieren und Pflanzen sowie mit dem ganzen Kosmos lebt.

Als eine Konsequenz aus dem koranischen Gebot »Ihr, die ihr glaubt! Tretet allesamt ein in das Heil (in den Frieden)« (2/208) und »Wisse, dass Gott den Menschen einlädt zur Bleibe im Frieden« (10/25) müssen die Muslime in der ganzen Welt lautstark ihre Parteinahme für den Frieden entschieden und unmissverständlich, überall und unablässig kundtun.

Von einem prophetischen Ausspruch (Hadith), welches der Friedensstifter und Gesandte Gottes Muhammed (s) sagte, entwickelt der Großmufti von Bosnien und Herzegowina Dr. Mustafa Cerić in einer hervorragenden Art ein Konzept des Friedens im Islam. Als Grundlage für alle Menschen die in Frieden leben wollen und andere in Frieden leben lassen.

Imam Benjamin Idriz

Freitagspredigt
des Großmuftis von Bosnien und Herzegowina
Dr. Mustafa Cerić
gehalten in der Moschee von Zagreb
anlässlich des internationalen Friedenstages am 21.09.2012

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: كَانَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بَارِزًا يَوْمًا لِلنَّاسِ فَآتَاهُ جِبْرِيلُ

- فَقَالَ: مَا الْإِيمَانُ قَالَ الْإِيمَانُ أَنْ تُؤْمِنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَبِلِقَائِهِ وَرُسُلِهِ وَتُؤْمِنَ بِالْبَعْثِ ،
 - قَالَ: مَا الْإِسْلَامُ قَالَ الْإِسْلَامُ أَنْ تَعْبُدَ اللَّهَ وَلَا تُشْرِكَ بِهِ شَيْئًا وَتُقِيمَ الصَّلَاةَ وَتُؤَدِّيَ الزُّكَاةَ الْمَفْرُوضَةَ وَتَصُومَ رَمَضَانَ (وَنَحَجَّ الْبَيْتَ) ،
 - قَالَ: مَا الْإِحْسَانُ قَالَ أَنْ تَعْبُدَ اللَّهَ كَأَنَّكَ تَرَاهُ فَإِنْ لَمْ تَكُنْ تَرَاهُ فَإِنَّهُ يَرَاكَ.
- رواه البخاري

Abu Hurayra überliefert: Eines Tages, als sich der Prophet (s) in Gesellschaft befand, kam zu ihm der Engel Jibril und fragte:

- „O Gesandter Allahs, sag mir was der IMAN ist?“ Der Prophet (s) antwortete: „An Allah zu glauben, an Seine Engel, an Seine Bücher, an die Begegnung mit Ihm am Tag des Jüngsten Gerichts, an Seine Gesandten und an die Wiederauferstehung.“
- „Sag mir, was ist der ISLAM?“ Der Prophet (s) antwortete: „Nur einem Gott zu dienen und Ihm nichts zur Seite zu stellen, das Gebet zu verrichten, die Zaka‘ zu zahlen, im Monat Ramadan zu fasten (und zu pilgern)“
- „Sag mir, was ist IHSAN?“ Der Prophet (s) antwortete: „Gott so zu dienen als würdest du Ihn sehen, denn obwohl du Ihn nicht siehst, sieht er dich.“

(Hadith, Überliefert von Bukhari)

IMAN

Aufgrund dieses bekannten Hadith lässt sich schließen, dass es drei Säulen des festen Hauses des Friedens im Islam gibt: al-amn (الْأَمْنُ), as-salam (السَّلَامُ), al-ihsan (الْحَسَنُ). Zudem befinden sich diese drei Wörter in den Wurzeln der Begriffe für Sicherheit, Frieden und Solidarität im Islam. Die gängige Übersetzung des arabischen Wortes iman mit unserem Wort „Glauben“ vermittelt nicht die vollständige Summe der Konnotationen und Bedeutungen, die mit der Wurzel dieses Wortes in Verbindung stehen. Drei Buchstaben in der Wurzel des Wortes iman (أ م ن) weisen auf die Idee des amn hin: Sicherheit, Schutz, Beharrlichkeit, Zuverlässigkeit und Vertrauen. Deswegen bezeichnet das Wort iman nicht nur den Glauben des Gläubigen, sondern auch die Sicherheit des Sicherem, die Zuverlässigkeit des Tapferen und das Vertrauen des Vertrauenden.

Das Partizip aktiv des Wortes iman, lautet in der vierten Verbform mu`min (الْمُؤْمِنُ) und bezeichnet denjenigen, der sich der Wichtigkeit des Schutzes bewusst ist, denjenigen, der sicher ist, denjenigen der zuverlässig ist und denjenigen der vertrauenswürdig ist. Der mu`min ist ein zuverlässiger Mensch, denn seine Zuversicht kommt aus der inneren Sicherheit seiner Seele (amn). Diese innere Sicherheit der Seele stammt aus dem Gottvertrauen, welches die Frucht seiner Fähigkeit ist, sich auf seine inneren Gefühle der Sicherheit zu verlassen, und gleichzeitig die Fähigkeit darstellt, diese innere Sicherheit nach außen zu transportieren.

Das Gegenteil des Wortes iman im Kontext einer gläubigen Gemeinschaft ist nicht kufr, der Unglauben, sondern nifaq, die Heuchelei. Hier steht das Wort kufr außerhalb dieses Kontextes, da es auf die Idee der Leugnung Gottes verweist. Die Idee des nifaq deutet aber nicht auf Unglauben hin, sondern vielmehr auf die vorsätzlich irreführende Bekundung des Glaubens als Vertrauen auf Gott und Mensch.

Der Zustand des nifaq ist ein Zeichen der inneren Unsicherheit eines Menschen und der Abwesenheit einer moralischen Verpflichtung zum Frieden der Gesellschaft. In einem Hadith sagt uns der Prophet (s), dass der Heuchler (munafiq) an dreierlei Merkmalen zu erkennen ist: Wenn er spricht, dann lügt er; wenn er etwas verspricht, dann bricht er es

und er veruntreut das, was man ihm anvertraut. Zuverlässig (mu`min) zu sein, bedeutet das genaue Gegenteil des Heuchlers darzustellen.

آيَةُ الْمُنَافِقِ ثَلَاثٌ : إِذَا حَدَّثَ كَذَبَ وَإِذَا وَعَدَ أَخْلَفَ وَإِذَا أُؤْتِمِنَ خَانَ

Denn wenn ein Mu`min spricht, so sagt er die Wahrheit; wenn er etwas verspricht, so hält er es und wenn man ihm etwas anvertraut so veruntreut er es nicht. Deshalb ist derjenige, der ein Mu`min ist, sich also im Zustand des iman (inneren Sicherheit) und der amanah (öffentlichen Vertrauens) befindet, ein Muslim, der den Frieden liebt, für ihn arbeitet und Solidarität und Kooperation in der Gemeinschaft vorantreibt. Denn wir wissen, dass diese Erde weder die Ohnmächtigen noch die Aggressiven erben werden, sondern diejenigen die kooperativ und friedfertig sind.

ISLAM

Die Reise vom Zustand des iman, der tiefen inneren Überzeugung und des inneren Bewusstseins der Sicherheit, zum islam, der ehrlichen und festen Überzeugung und Akzeptanz der Friedensidee als Gegenteil zur Idee des Krieges, ist die wichtigste Reise im Leben eines Menschen. Ebenso wie bei dem Wort iman befinden sich in der Wurzel des Wortes islam drei Buchstaben, welche bei genauerer Betrachtung zur wahren Bedeutung des Wortes Islam und Muslim hinführen. Die Buchstaben S-L-M sind drei arabische Buchstaben, mit denen der Begriff des Friedens im Islam als wichtigster Antrieb der gesamten Weltanschauung eines Muslims gekennzeichnet wird.

Es ist nicht falsch zu sagen, dass Islam bedeute, dem Willen Allahs zu gehorchen – es ist nur nicht die vollständige Erfassung des Begriffes, wenn man nicht hinzufügt, dass Islam bedeutet: der friedliebende Gehorsam Allah gegenüber, friedliche Akzeptanz und friedliche Praxis des Glaubens im Namen Allahs. Gerade die Idee des Islam bezeugt historisch die Tatsache, dass es „keinen Zwang im Glauben“ (2:256) gibt.

﴿ لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ ﴾

Diese Deklaration im Koran, welche aus dem siebten Jahrhundert stammt, ist nicht nur wegen ihrer historischen Initiative einzigartig, sondern auch wegen der weitsichtigen göttlichen Weisheit für die Menschheit, die jetzt erst begriffen hat, dass gewaltsam erzwungener Gehorsam, nicht nur einer Religion sondern auch einer Ideologie gegenüber, weder jemals erfolgreich war, noch jemals sein wird. Deswegen hat die Idee des Islam den Gedanken eingeführt, dass gewaltsamer Gehorsam Gott gegenüber unzulässig ist, da nur freiwillig erfolgender Gehorsam die Ergebenheit rechtmäßig macht. Gott ist as-Salam, der Friede, und akzeptiert deswegen nur die freiwillige Ergebenheit und friedliebende Beziehungen zwischen den Menschen.

Natürlich sind wir uns der Tatsachen der physikalischen Gesetze bewusst, nach denen der Kosmos eingerichtet ist und so freiwillig oder unfreiwillig funktioniert (طوعاً أو كرهاً), hier geht es jedoch um die menschliche Freiheit das Gute zu wählen (الإختيار), welche Gott anerkennt. „Er ist es, Der euch erschaffen hat, aber einige von euch sind ungläubig und einige von euch sind gläubig; und Allah durchschaut das, was ihr tut.“ (64:2)

﴿ هُوَ الَّذِي خَلَقَكُمْ فَمِنْكُمْ كَافِرٌ وَمِنْكُمْ مُؤْمِنٌ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ﴾

Und tatsächlich stellt die freiwillige Ergebenheit Gott gegenüber den inneren Frieden dar, der als Frucht der inneren Sicherheit iman, d.h. Vertrauen auf Gott, existiert. Gott, der Adam von seinem Geist eingehaucht hat (ونفخ فيه من روحه), als dieser noch Schlamm war, weder tot noch lebendig, damit dieser zum Insan werden konnte – einem menschlichen Wesen, mit dem Licht des Verstandes gesegnet.

Damit der Mensch überleben kann, muss er sich Wissen aneignen und einen Lernprozess durchlaufen. Er muss den Prozess des Denkens vollziehen und seine Fähigkeit zu denken schulen. Deswegen herrscht in der islamischen Tradition das Bewusstsein, dass Gott zuerst den Verstand <aql erschaffen hat, und dass „die Macht des Verstandes die göttliche Waage auf Erden ist“, wie der islamische Gelehrte, Philosoph und Mystiker Imam Muhammad al-Ghazali sagte. (مليان الله في الارض)

Wenn islam also die freiwillige Hingabe an Gott bedeutet, dann bedeutet muslim, welches die vierte Verbform des aktiven Partizips des Wortes islam ist, der „friedliebende Mensch“, der Mensch der Frieden auf Erden verbreitet. Dies bekundet der Prophet (s) am besten, indem er den Muslim folgendermaßen beschreibt: „Der Muslim d.h. der friedliebende Mensch, ist verantwortlich dafür, dass die anderen Muslime d.h. die anderen friedliebenden Menschen, vor seinen Händen und Worten sicher sind.“ (المسلم من سلم المسلمون من لسانه ويده)

Gerade dieser Andere, wer auch immer er sein mag, muss fühlen, dass er in Frieden mit den Muslimen leben kann und sich bewusst sein, dass keine Gefahr von diesen ausgeht, d.h. dass er zu jeder Zeit und an jedem Ort vor ihnen sicher ist.

Der Begriff des Friedens und der Sicherheit des Anderen hat die muslimischen Rechtsgelehrten früherer Zeit dazu gebracht, den geschichtlichen, moralischen und rechtlichen Grundsatz, welcher auf dem Geiste des islamischen Rechtes, der Scharia, basiert, hervorzuheben, nach dem jeder Nicht-Muslim in einer muslimischen Gesellschaft fünf grundlegende Menschenrechte hat:

1. Das Recht auf Leben (nafs),
2. das Recht auf seinen Glauben (din),
3. das Recht auf Freiheit (`aql),
4. das Recht auf Besitz (mal) und
5. das Recht auf Würde (`ird).

Es muss gesagt werden, dass die muslimischen Rechtsgelehrten diese fünf Menschenrechte Jahrhunderte vor der Einführung der Menschenrechte durch die UNESCO 1948 einführt und lebten. Historische Fakten belegen, dass das Gegenteil des Islam nicht der Nicht-Islam ist und das Gegenteil des Muslims nicht der Nicht-Muslim.

Der Islam ist das Gegenteil:

- des fasad– der Charakterlosigkeit bzw. der Verdorbenheit;
- des dhulm– der Ungerechtigkeit;
- des jurm – des Verbrechenens;
- des bagy – der Gewalt.

Der Muslim ist somit das Gegenteil des verdorbenen, ungerechten, bössartigen und gewalttätigen Menschen.

IHSAN

Die dritte Säule des islamischen Hauses des Friedens und der Sicherheit ist die Idee des ihsan. Dieses Wort hat wie die anderen Beiden, die wir zuvor erläutert haben, drei Buchstaben zur Grundlage (ح س ن), welche das Gute, das Schöne, die Schönheit, die Wohltat, die Gerechtigkeit und Richtigkeit in ihrer grundlegenden Bedeutung beinhalten. Deswegen können wir aus dem oben angeführten Hadith ebenfalls schließen, dass es wichtig ist, den eigenen Charakter in den eigenen und in den Augen der Menschen mit guten Eigenschaften auszustatten, stets das Gute zu tun, sich gut und gerecht Anderen gegenüber zu verhalten und damit den Titel bzw. Status des muhsin zu erlangen. Ein Mohsin ist jemand, der Anderen gegenüber stets gut ist, und zwar nicht deswegen, um von ihnen gelobt zu werden, sondern damit er von Gott als guter Mensch angesehen wird, denn Gott sieht alles was wir tun und sind, auch wenn wir Ihn nicht sehen. Das ist die höchste Stufe der Schönheit der menschlichen Seele, der höchste moralische Wert eines Menschen, tatsächlich sogar das höchste Ideal des Friedensbegriffes für die Menschheit.

Fazit

In diesem kurzen Artikel, der anlässlich des 21. September 2012, des internationalen Friedenstages, entstanden ist und den Titel „Nachhaltiger Frieden für eine nachhaltige Zukunft“ trägt, habe ich versucht darzustellen inwieweit die Wörter islam und muslim die Botschaft des Friedens und der Sicherheit in sich tragen. Es ist wichtig anzumerken, dass der Name „Islam“, im Gegensatz zum Begriff „Judentum“, „Christentum“ und zum Beispiel „Buddhismus“, nicht aus dem Namen einer bestimmten Person heraus gebildet wurde, sondern auf der Grundlage eines abstrakten Begriffes basiert – des Friedensbegriffes.

Deswegen ist der Islam der Glaube des Friedens und der Muslim ein friedliebender Mensch. Die Tatsache, dass der Islam als Religion der Gewalt und der Muslim als Vertreter des Terrorismus dargestellt wird, sollte dem ehrlichen und aufrichtigen Muslim kein Hindernis sein und ihn in keinsten Weise davon abhalten, die Botschaft des Friedens und der Sicherheit in sich zu tragen, nach Außen zu transportieren und dafür zu arbeiten.

Es passiert nicht zum ersten Mal in der Geschichte, dass eine Religion aufgrund von Vorurteilen derer, die sich im Hass Anderen gegenüber verloren haben, falsch verurteilt wird; es ist auch nicht das erste Mal, dass diese Personen versuchen den Grundbegriff einer Religion ins Gegenteil zu drehen; es ist aber auch nicht zum ersten Mal in der Geschichte so, dass die Menschen, die dieser Religion angehören begreifen müssen, dass diese Vorurteile nicht von sich aus verschwinden werden. Sie müssen aufstehen und über die wahren Begriffe ihres Glaubens, ihres Lebens, ihrer Kultur und des Weltfriedens sprechen. Sie müssen darüber hinaus auch überzeugend handeln, damit sich das wovon sie sprechen, was sie propagieren, woran sie glauben und worin sie Andere unterrichten in ihrer Lebensweise wiederentdecken lässt. Das persönliche Beispiel ist immer noch besser als eintausend Worte leerer Predigten, auf die keine Taten folgen.

In der Tat müssen wir uns als Muslime eingestehen und zugeben, dass sich unter uns unzuverlässige und unsichere Menschen befinden, die mit ihren vermeintlich gut gemeinten Handlungen dem Islam Schaden zufügen, obwohl sie fälschlicherweise davon überzeugt sind, dass sie dem Islam und den Muslimen damit nutzen. Sie tun es oft auf so unverständliche und unbegreifliche Art und Weise, dass niemand das nachvollziehen geschweige denn rechtfertigen kann.

Sie verbreiten falsche Vorstellungen über den Islam und die Muslime, sodass die nachfolgenden Generationen viel damit beschäftigt sein werden mit diesen Vorurteilen aufzuräumen und das Bild, welches in der Allgemeinheit über den Islam herrscht, zu entzerren. Selbst erlittenes Leid rechtfertigt jedoch niemals das Zufügen von Leid Anderen gegenüber.

Der Erhabene Allah fordert die Muslime dazu auf, die Botschaft des Friedens zu verbreiten und sich selbst ihrem Gegner gegenüber gerecht zu verhalten, um damit sein Herz zu erweichen und aus ihm einen Freund zu machen: «Und nimmer sind das Gute und das Böse gleich. Wehre (das Böse) in bester Art ab, und siehe da, der, zwischen dem und dir Feindschaft herrschte, wird wie ein treuer Freund sein.“ (41:34)

﴿ وَلَا تَسْتَوِي الْحَسَنَةُ وَلَا السَّيِّئَةُ ادْفَعْ بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ فَإِذَا الَّذِي بَيْنَكَ وَبَيْنَهُ
عَدَاوَةٌ كَأَنَّهُ وَلِيٌّ حَمِيمٌ ﴾

Das ist also der Friedensbegriff im Islam, er ist derjenige der die Menschen dazu bringt, sich - vor allem in einer multikulturellen, multinationalen und multireligiösen Gesellschaft, wie sie in Europa zum Beispiel zu finden ist- wie Freunde zu fühlen.



MFI

MÜNCHNER
FORUM FÜR ISLAM

Herausgeber

MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM e.V.

Hotterstr. 16
80331 München
Germany

Tel.: +49 89-21269366

Fax: +49 89-21269287

info@islam-muenchen.de

www.islam-muenchen.de

fb.com/islammuennen

twitter.com/islamforummuc

instagram.com/islammuennen

Bank: Stadtparkasse München

IBAN: DE03701500001001198322

SWIFT-BIC: SSKMDEMM

München, Dezember 2015